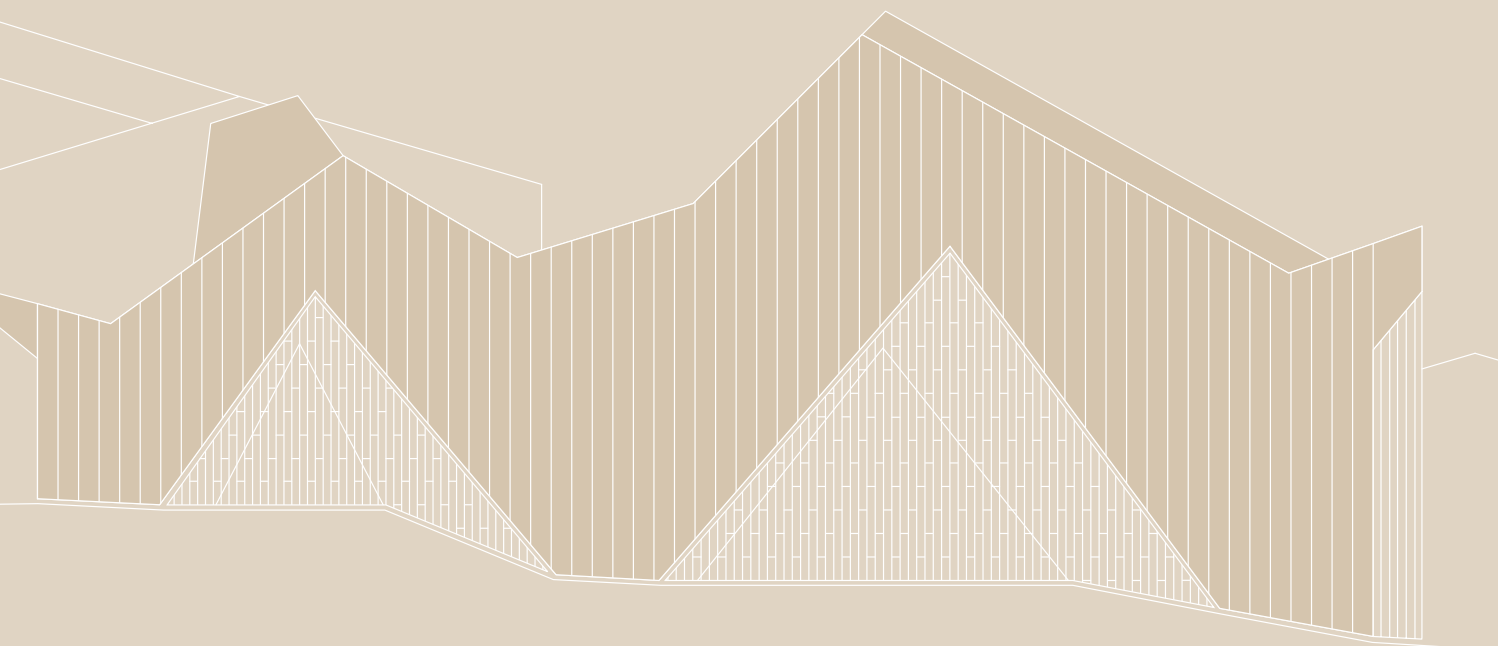


**International Award for
Wood Architecture 2019
Mehrzweckhalle
Le Vaud**



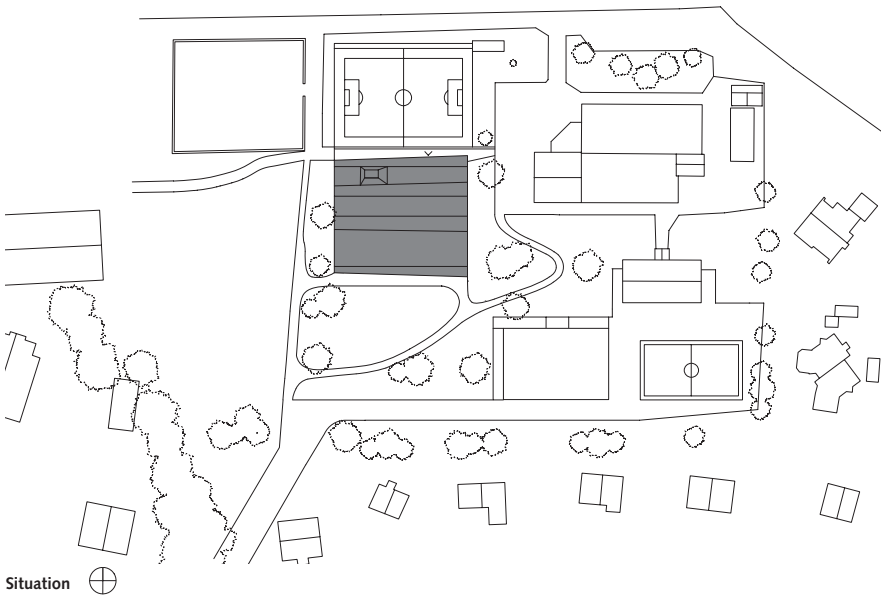
Mehrzweckhalle, Le Vaud

Die neue Mehrzweckhalle im Westschweizer Ort Le Vaud ist Teil der öffentlichen Infrastruktur und ergänzt als Ort für sportliche Veranstaltungen und Vorführungen aller Art auch die Räume der Schule.

Ein Vorplatz aus Sichtbeton verbindet den Sportplatz mit dem Pausenhof der angrenzenden Schule und markiert den Eingang zur Halle. Diese öffnet sich transparent zum sanft abfallenden Hang und zur Aussicht auf die Berge. Das Gebäude nutzt den natürlichen Höhenunterschied, um das erforderliche Raumprogramm unterzubringen: Eine Sichtbetonplatte bedeckt die Technik-, Umkleide- und Wirtschaftsräume und bildet einen grossen Balkon, der den Vorplatz verlängert. Das Gebäudevolumen scheint sich in den Hang zu drücken, wodurch sich dessen Wirkung im Gelände minimiert. Die gezackte Dachform nimmt spielerisch das Motiv der umliegenden Berg-

gipfel auf und tritt dabei mit den bestehenden Schulgebäuden in einen Dialog. Durch eine massive Kaminstruktur, die aus dem Dach ragt, erinnert die Gebäudeform an ein Bauernhaus. Die Raumgeometrie im Innern unterscheidet sich deutlich von der formalen Abwicklung der Aussenhülle. Während sich die Form des Innenraums den strikten Normen und Vorgaben für Sportveranstaltungen beugt, versucht die freier gestaltete Aussenhülle, sich mit ihren Firstschrägen dagegen zu behaupten. Dreieckige Öffnungen prägen die Struktur der seitlichen Giebelfassaden. Fenster mit derselben Form, aber kleiner und geschützt durch Sichtblenden, sind in die grossen hölzernen Dreiecke eingebettet. Im Gegensatz dazu sind die Nord- und Südfassade komplett verglast. Während sich über die Nordfassade ein grosses Vordach senkt und den Zugang zum Vorplatz vor den Witterungsbedingungen am Fuss des Juras schützt, ist die Südfassade der zwei-

geschossigen Mehrzweckhalle offener gestaltet. Diese schliesst räumlich an den grosszügigen Empfangsbereich mit einer langgezogenen Theke an. Ein ähnliches Vordach wie im Norden bietet hier einen wirksamen Sonnenschutz. Die Lasten des Gebäudes werden hauptsächlich über die beiden Giebelfassaden abgetragen. Sie bilden in Kombination mit den imposanten Holzbalken das Tragsystem. Somit ist der Raum im Inneren frei einteilbar. Die örtliche Nähe der beauftragten Holzbauunternehmen und die Tatsache, dass diese mit Schweizer Holz arbeiten, betont die Verbindung mit den lokalen Ressourcen vor Ort. So wurde die 38 Meter lange Firstpfette der Haupthalle aus verleimtem Schichtholz aus Weisstanne in zwei Teilen auf die Baustelle transportiert und vor Ort montiert. Unter dem U-förmigen Giebel wurden die gesamte Technik wie Ringe oder abnehmbar Basketballkörbe für die Sportnutzung sowie die Beleuch-

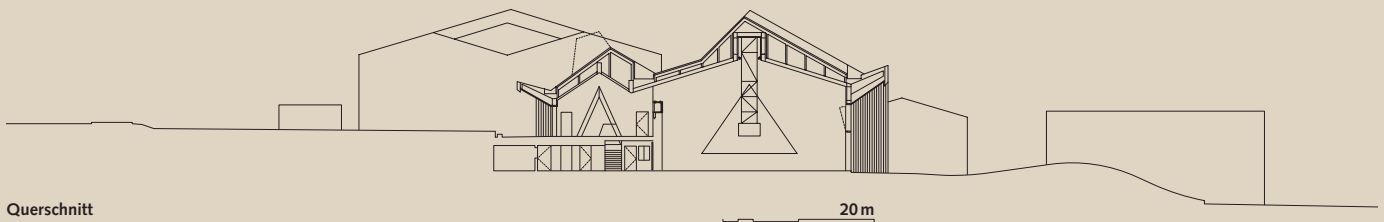


tung integriert. So liess sich die restliche Deckenfläche der Halle freispielen. Die zwischen den beiden primären Tragelementen angeordnete Sekundärstruktur aus vorgefertigten Akustik-Kastenelementen trägt die Dachhaut. Alle eingesetzten Materialien sind eine Hommage an die Region: Verwendet wurde Holz aus den umliegenden Wäldern, die Blechverkleidung erinnert an die Höfe der Umgebung und der sandgestrahlte Beton des Vorplatzes an den bestehenden Schulbau. Sie bilden die Hauptmaterialien, die sich zu ausgeklügelten Details und komplexen Formen zusammenfügen. Das Dach ist mit dunklem Industrieblech überzogen, das sich weiter über die Giebelfassaden erstreckt und so die Sichtblenden aus lasierter Lärche hervorhebt. Auch das Innere mit den hellen Tragwerkelementen und den Verkleidungen aus Weisstanne steht im Kontrast zum dunklen Äusseren, was wiederum die lichte Raumwirkung verstärkt.

International Award for Wood Architecture

Der von der internationalen Fachpresse Holz vergebene Preis ist eine jährliche Auszeichnung, die herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Holzarchitektur würdigt. Damit soll die Entwicklung innovativer architektonischer Lösungen beim Bauen mit Holz gefördert werden. Gleichzeitig findet dabei ein Austausch zwischen den einzelnen Ländern statt, in denen der Holzbau eine immer wichtigere Rolle spielt. Die Fachzeitschriften Holzbulletin (Schweiz), Mikado (Deutschland), PUU (Finnland), Séquences Bois (Frankreich), Trä! (Schweden) und Wood Design & Building Magazine (Kanada) schlagen jeweils drei Projekte vor, die im Laufe des Jahres realisiert wurden. Eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der Redaktionen kürt dann den Gewinner, der jeweils im Rahmen des internationalen «Forum Bois Construction» ausgezeichnet wird. 2019 setzte sich das auf den folgenden Seiten vorgestellte Westschweizer Projekt für eine Mehrzweckhalle in Le Vaud durch.



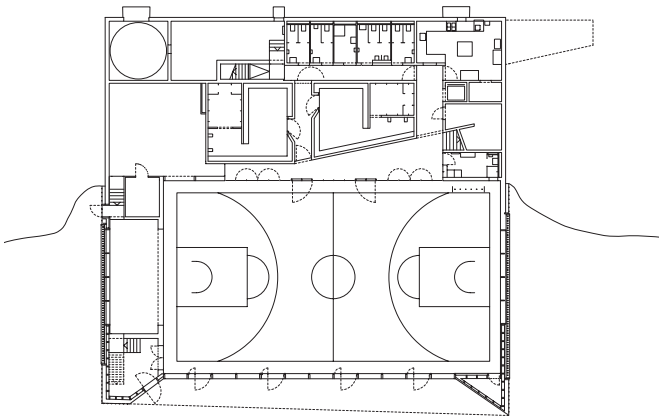


Querschnitt

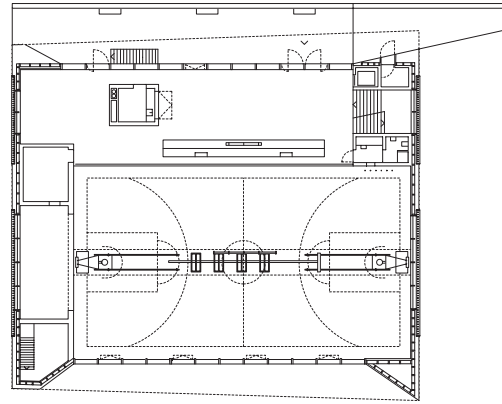
Die Jury begründet ihre Entscheidung wie folgt:

«Die Holzarchitektur ist heute in der Lage, grosse technische Herausforderungen zu bewältigen, sowohl in struktureller Hinsicht als auch im Hinblick auf Energieeffizienz, Brandschutz, Schallschutz oder den niedrigen Emissionsgrad. Ihr gelingt es auch, durch einen sensiblen und poetischen Ansatz bei der Gestaltung – sei es im Innenbereich oder aussen – Emotionen zu erzeugen. Die Silhouette der Mehrzweckhalle in Le Vaud fügt sich in die ländliche Umgebung ein. Zum einen nimmt der Bau das Bergpanorama des Juras auf, zum anderen erinnert das Gebäudevolumen an die traditionellen Bauernhöfe in der Region. Die Gestaltung der Fenster trägt zum Gesamterscheinungsbild eines neuartigen architektonischen Komplexes bei, auch wenn dieser Teil einer langen Entstehungsgeschichte ist, die vor über zehn Jahren mit dem Westschweizer Architekturbüro Localarchitecture ihren Anfang nahm. Die Innenräume profitieren von der Klarheit der Weisstanne, die für die Akustik- und Wandverkleidung eingesetzt wurde und sich bei den Sprossenwänden fortsetzt, ohne dabei ein Gefühl der Übersättigung auszulösen. Dies liegt ohne Zweifel an der besonderen Lichtführung

der Innenraumgeometrie. Der eigentliche Mehrzweckraum, der sich strikt an die Massvorgaben für Sporteinrichtungen hält, ist nicht nur als solcher nutzbar, sondern erfüllt die Anforderungen an einen kulturellen Veranstaltungsort voll und ganz – auch in Bezug auf seine Raumwirkung. Die Entkoppelung der Decken- und Dachgeometrie gestattet es, die sekundären Deckenträger zu verbergen, wobei der Hauptträger in Form eines umgekehrten U auch der Anbringung von Sportgeräten dient. Die dreieckigen Fenster mit ihrem hölzernen Sonnenschutz sind perfekt gestaltet. Eine Verkleidung aus Holz rahmt die nach Norden und Süden weisenden, grossen Öffnungen ein, die durch Vordächer vor Wetter und Sonne geschützt werden. Ihre nicht orthogonale Gestaltung spielt mit dem Schattenwurf und verstärkt die verblüffende Wirkung des Gesamtgebäudes. Die Jury zieht den Hut vor dem gesamten Team, das nach der schicksalhaften vollständigen Zerstörung [durch einen Brand] kurz vor Fertigstellung Mitte 2016 die Arbeit wieder aufnahm und dabei die Erfahrungen aus der ersten Bauphase für kleine zusätzliche Verbesserungen nutzte.»



Unteres Erdgeschoss



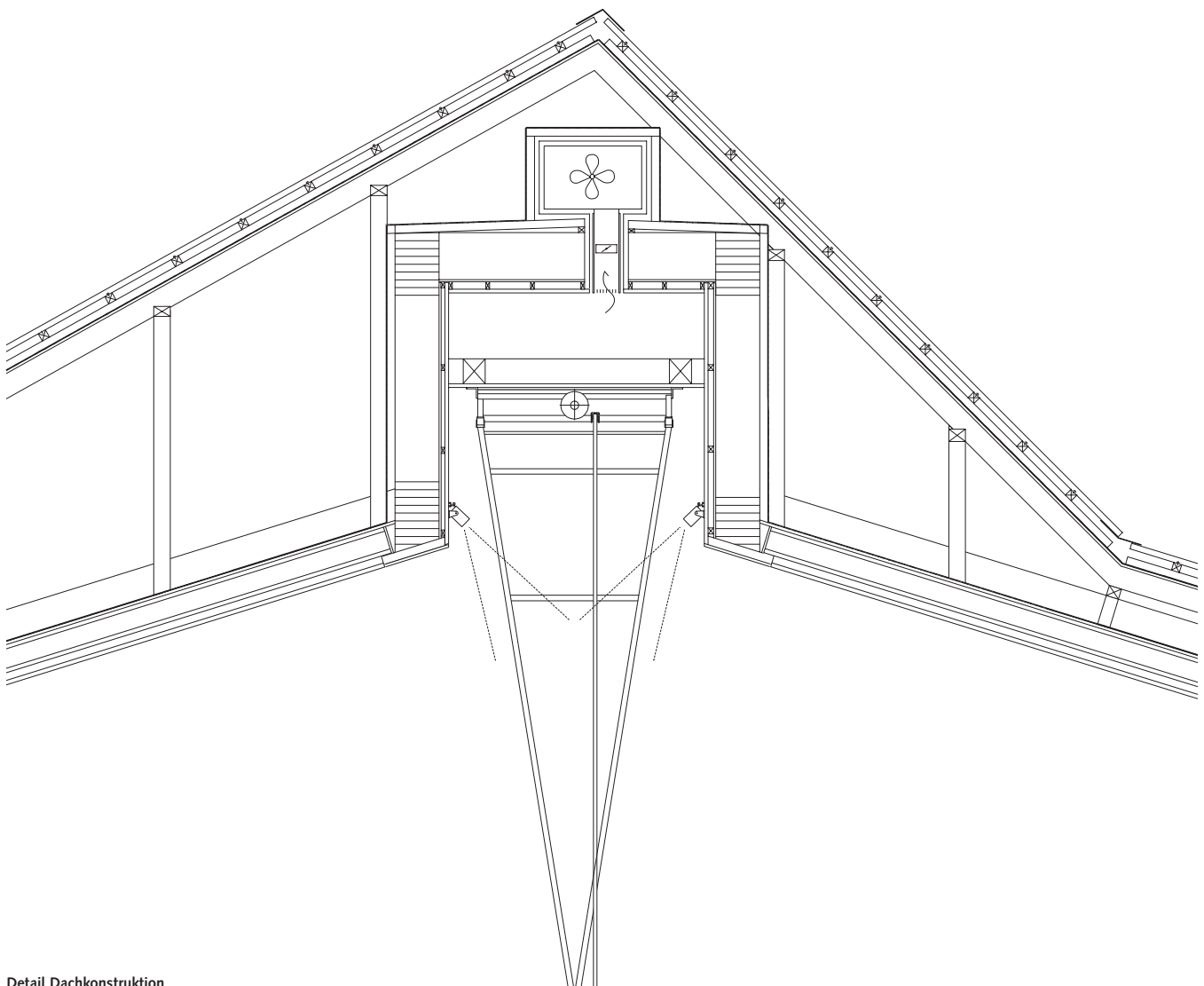
Oberes Erdgeschoss





Ort 1261 Le Vaud
Bauherrschaft Gemeinde Le Vaud
Architektur Localarchitecture Architectes EPFL FAS SIA, Lausanne
(Laurent Saurer, Manuel Bieler, Antoine Robert-Grandpierre,
Giulia Altarelli, Elsa Jecic)
Bauleitung Localarchitecture Architectes EPFL FAS SIA, Lausanne
Bauingenieur 2M ingénierie civile SA, Yverdon-les-Bains
Holzingenieur und Ausführung Ratio Bois Sàrl, Ecublens
Holzbau Amédée Berrut SA, Collombey-Muraz (Tragwerk)
HLK-Ingenieur Weinmann-Energies SA, Echallens
Grundstücksfläche 13 150 m²
Bebaute Fläche SIA 416 1209 m²
Geschossfläche SIA 416 1504 m²
Gebäudevolumen SIA 416 9207 m³
Bauzeit 2016 bis 2018
Fotograf Matthieu Gafsou, Pully

Aufbau Dach:
Blech mit pulverbeschichtetem Trapezprofil
Lattung 60/60 mm
Konterlattung 60/60 mm
Dichtungsschicht
Holzverkleidung roh 18 mm
Sparren 80/160 mm
Höhenverstellbarer Rahmen/
Streben 120/120 mm
Wärmedämmung, eingeblasen 200 mm
Bauabdichtung
OSB-Platte 22 mm
Akustisches Kastelement 1000/280 mm



Detail Dachkonstruktion



Lignum
Holzwirtschaft Schweiz
Economie suisse du bois
Economia svizzera del legno

Mühlebachstrasse 8
CH-8008 Zürich
Tel. 044 267 47 77
Fax 044 267 47 87
info@lignum.ch
www.lignum.ch

**Beihefter im Holzbuletin,
Dezember 2019**

Herausgeber
Lignum, Holzwirtschaft Schweiz, Zürich

Redaktion
Jutta Glanzmann, Lignum, sowie
Ariane Joyet, Lignum-Cedotec

Gestaltung
BN Graphics, Zürich

Druck
Kalt Medien AG, Zug